



Das Mocons-System ermöglicht eine transparente Tarifikalkulation

Bild: Oelmann

Schnell und transparent Tarife kalkulieren

Die Digitalisierung erleichtert den Stadtwerkevertrieben auch die **Tarifikalkulation**. VON PETER FOCHT

**Komfortabler
Tarifrechner
statt selbst
gebastelte
Excel-Tabellen**

Stadtwerke stehen stark im Wettbewerb und sind deshalb darauf angewiesen, Strom und Gas zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten zu können. Das setzt eine solide Preis- und Tarifikalkulation voraus. Außerdem sind häufig Tarifanpassungen nötig, weil sich Umlagen und Abgaben fortwährend ändern.

„Tarifanpassungen wie auch Neukalkulationen von Strom- und Gastarifen sind für Stadtwerkemitarbeiter stets wiederkehrende Aufgaben und ein äußerst anspruchsvolles Unterfangen“, sagt Mark Oelmann, Professor für Energie- und Wasserökonomik an der Hochschule Ruhr West in Mülheim. Die Stadtwerker müssten sich immer wieder neu in die Materie hineindenken, gerieten dabei schnell unter Zeitdruck – und unter hohem Zeitdruck unterließen bekanntlich Fehler, beschreibt er mögliche Risiken.

Um vor allem kleinere Stadtwerke, für die sich teure Softwarekomplettsysteme für die Tarifikalkulation nicht lohnen, bei dieser Aufgabe zu unterstützen, hat ein Team des von Oelmann als Ausgründung der Hochschule etablierten Beratungsunternehmens „Mocons GmbH“ ein relativ einfaches und modular angelegtes Tarifikalkulations-tool entwickelt.

Weder eine handgestrickte Lösung mit selbst gebastelten Excel-Tabellen, die für die Geschäftsführung nur schwer nachvollziehbar sind, noch eine

sehr teure Komplettlösung mit ausgedehnten Funktionen sei für Stadtwerke der Weisheit letzter Schluss, erklärt Oelmann. „Wir möchten mit unserem Tool die goldene Mitte treffen.“

Das Mocons-System sei ein echter Tarifrechner, der dem Nutzer die Verwaltung wie auch das Controlling verschiedener Tarife sowie tiefgreifende Analysen ermögliche. Zur Verfügung stehen eine Basic-, eine Standard- und eine Premiumversion. Nutzer können auch nach der Ersteinrichtung auf einen dauerhaften Support zurückgreifen. Gebuchte Netzentgelt- und Tarifdaten werden kostenlos aktualisiert.

Systementwicklung mit Erfahrungen aus der Stadtwerkepraxis

Ein Stadtwerk, das nicht bundesweit aktiv ist, brauche für eine Tarifikalkulation keinesfalls Netzentgelt- und Tarifdaten aus allen Netzgebieten im Land, erläutert Oelmann. „Ein kleines oder mittleres Stadtwerk soll bei uns wirklich nur für das bezahlen, was es tatsächlich benötigt.“

In der Standardversion der Mocons-Kalkulationssoftware sind beispielsweise Daten von jeweils fünf Netzbetreibern und Vergleichstarife von drei Versorgern verfügbar. Wer mehr braucht, kann zusätzliche Informationen dazubuchen.

Das Mocons-System schafft zudem Transparenz. Es ermögliche, bestehen-

de Tarife miteinander strukturiert zu vergleichen, und biete eine transparente sowie entscheidungsrelevante Datengrundlage für die Geschäftsführung, beispielsweise bei der Erstellung von Wirtschaftsplänen.

Entwickelt hat das Tarifikalkulations-tool Mocons-Mitarbeiter Sascha Stumpe, der dabei seine mehrjährige Vertriebserfahrung bei den Stadtwerken Huntetal einbringen konnte. Als Partner an der Entwicklung mitgewirkt haben die kommunalen Versorger Medl GmbH in Mülheim an der Ruhr und die Stadtwerke Ratingen. Der Kalkulationsrechner ist seit einem guten halben Jahr auf dem Markt und wird derzeit von acht Stadtwerken genutzt.

Mocons-Chef Oelmann ist indes der Ansicht, dass Stadtwerke künftig verstärkt auf solche Werkzeuge zurückgreifen werden und so die Digitalisierung ihres Geschäfts weiter beschleunigen. „Ich denke, dass auch Corona die Digitalisierung treibt“, so der Energieökonom. Zum einen werde die Kommunikation zum Kunden digitaler, zum anderen das Homeoffice künftig eine größere Rolle spielen. Das bringe neue Herausforderungen an Führung und Zusammenarbeit in Teams.

Verstärkte Digitalisierungsbemühungen erwartet Oelmann auch im Anlagenbetrieb. „Stadtwerke werden zunehmend versuchen, ihre Anlagen remote zu steuern.“

E&M